



Lebenslang weiterlernen im Beruf – Erfahrungen aus Professionalisierungs- projekten mit Lehrkräften

*Sächsisches Symposium zur Schulentwicklung „Lernen als Lebensprinzip“
3. September 2010, Meißen/Sachsen*

Dr. Claudia Fischer

IPN Kiel, www.sinus-an-grundschulen.de



Worum geht es?

- Lernen über die Lebensspanne
 - warum?
 - welche Ziele?
- Bedeutung der Diskussion für die Tätigkeit von Lehrkräften
- Folgen für das professionelle Handeln von Lehrkräften
- Erfahrungen und Beispiele aus Qualifizierungsprojekten



Warum lebenslang lernen?





Lernen in einer „Wissensgesellschaft“

- Menschen sollen fähig und bereit sein, immer weiter zu lernen, sich ständig weiter zu entwickeln
- dies betrifft *alle* Bürgerinnen und Bürger
- zusätzlich: fortgesetztes Lernen für den Beruf
- dafür braucht es längerfristige, systematische und geplante Anstrengungen



Was brauchen Einzelne, damit sie erfolgreich weiterlernen können?





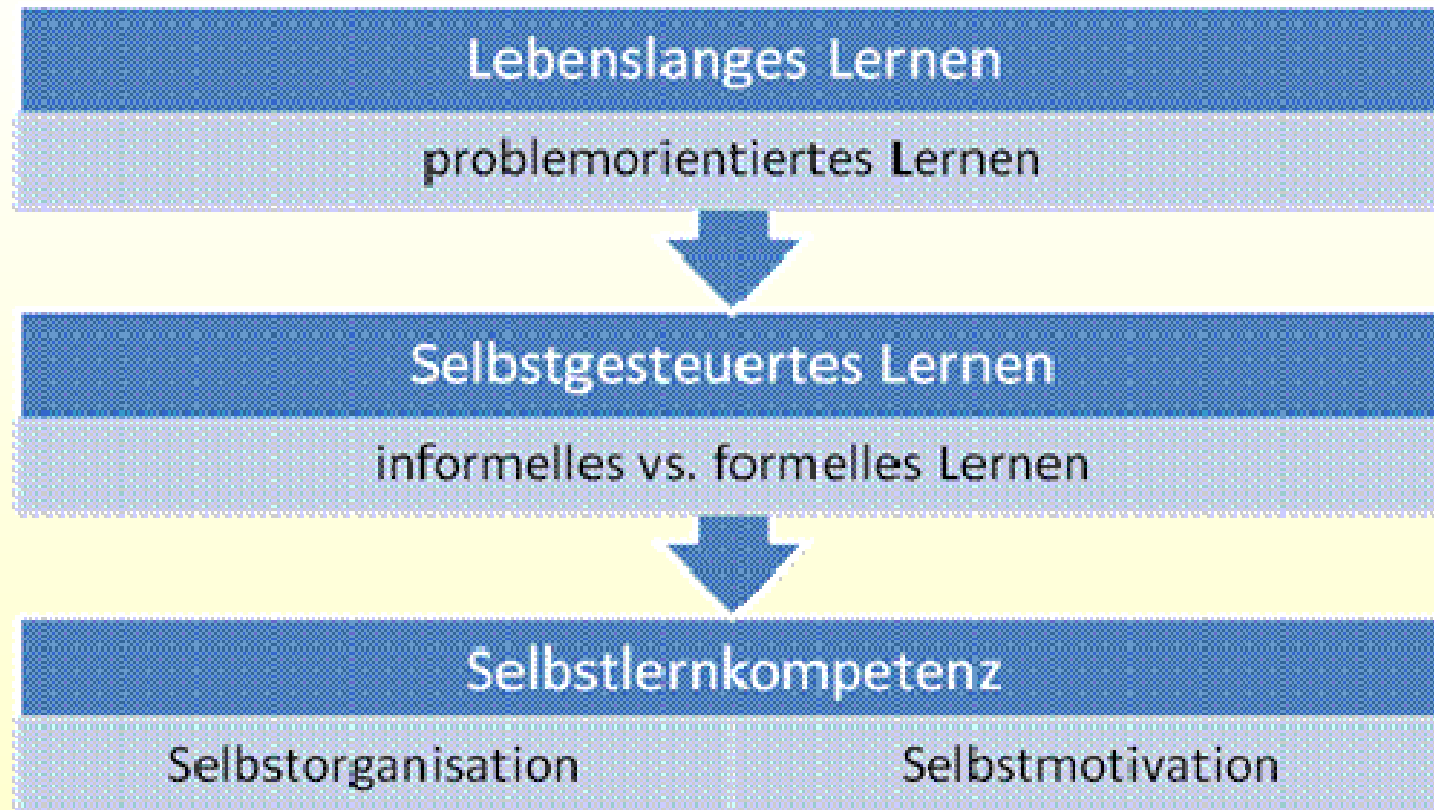
Voraussetzungen für lebenslanges Lernen

- Interesse an bestimmten Gegenstandsbereichen, Aufgaben und Problemen
- Lernmotivation oder motivationale Orientierungen
- metakognitive Voraussetzungen (Lernstrategien und Lerntechniken – „Wissensmanagement“)

(Zusammenstellung nach Achtenhagen & Lempert 2000: 12 ff.)



Lebenslanges Lernen, modellhaft



(nach Boekaerts 1999)



Warum lebenslang lernen?

- gesellschaftliche Notwendigkeiten und Zielvorstellungen
- individuelle Voraussetzungen für interessiertes, motiviertes und selbst gesteuertes Lernen müssen entwickelt und gefördert werden
- Grundstein für erfolgreiches Lernen liegt in der Familie und in anschließenden Bildungseinrichtungen



Befunde aus empirischen Studien





Befunde aus empirischen Studien

- große Unterschiede in den grundlegenden Kompetenzen am Ende der Primarstufe und der Sek. I
- Lesen, Mathematik, Naturwissenschaften: mittelmäßiges Kompetenzniveau
- mehr als ein Fünftel der Jugendlichen: erhebliche Kompetenzdefizite am Ende der Sek. I
- enge Kopplung zwischen sozialer Herkunft und Kompetenz



Bedeutung der Befunde für LLL



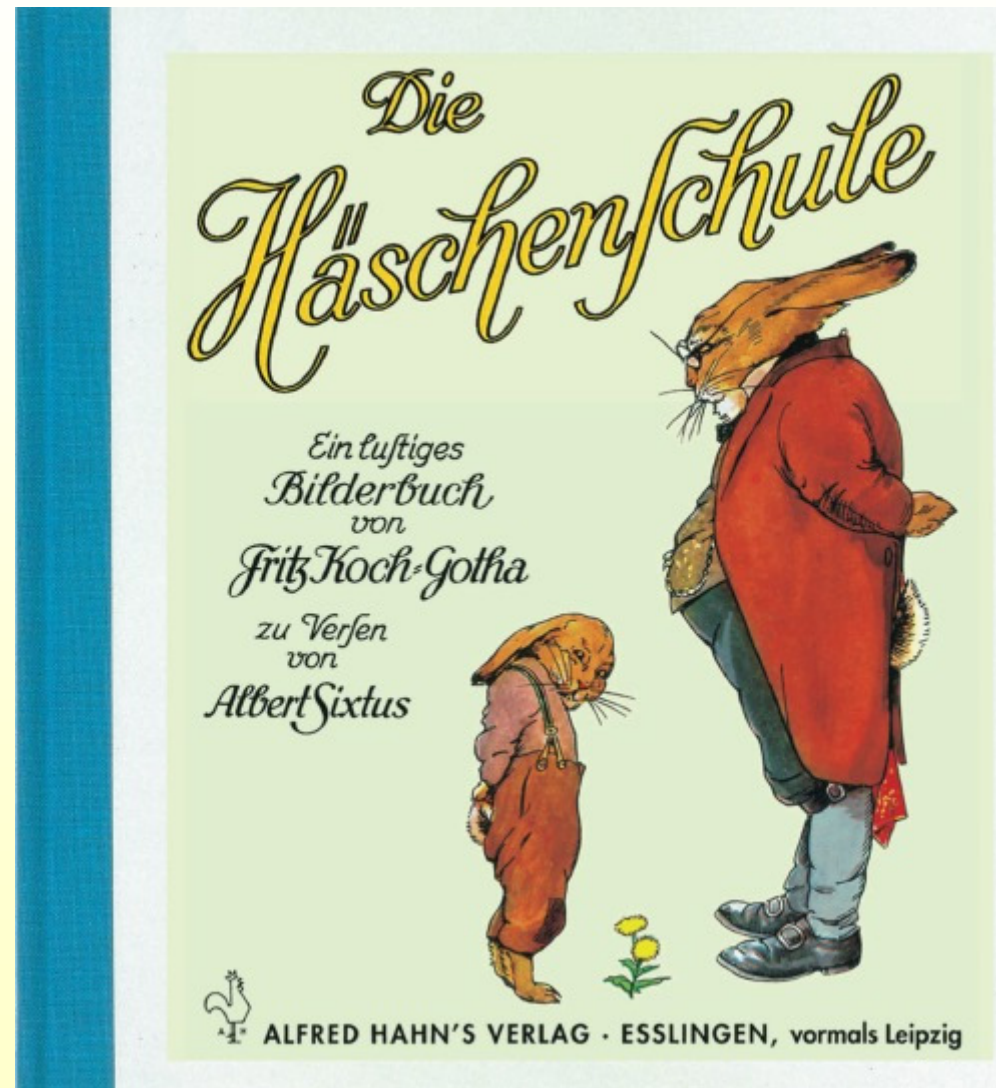
„Im Sinne einer gerechten Auslese lautet die Prüfungsfrage für Sie alle gleich: Klettern Sie auf den Baum!“



Was bedeuten die Befunde für LLL?

- in der Schulzeit nicht so gute Vorbereitung auf Anforderungen der „Wissensgesellschaft“ und fortgesetztes Weiterlernen
- Unterschiede zwischen Leistungsstarken und Leistungsschwachen nehmen im Lauf der Zeit zu
- Heterogenität wird im Unterricht noch nicht ausreichend berücksichtigt

Folgen für das professionelle Handeln von Lehrkräften





LLL hat Folgen für das professionelle Handeln von Lehrkräften

- Unterricht muss konsequent auf das *Lernen der Schüler* ausgerichtet sein – nicht auf das Lehren
- Lehrkraft muss *bedeutsame Unterschiede diagnostizieren* können
- unterschiedliche Lernvoraussetzungen – *unterschiedliche Lernaufgaben*
- Lehrkraft – „Lernanregerin“ und „Lernbegleiterin“



Lehrkräfte spielen Schlüsselrolle für LLL

- anregungsreicher Unterricht mit vielfältigen Lerngelegenheiten
- individualisierende Lernbegleitung
- Prozesse planen, organisieren, beobachten, reflektieren, individuell bewerten und evaluieren
- Motoren der Unterrichts- und Schulentwicklung
- fortgesetzte eigene Fortbildung



Erfahrungen und Beispiele aus Modellprogrammen

SINUS

an Grundschulen

Steigerung der Effizienz des
mathematisch-naturwissenschaftlichen
Unterrichts

The SINUS logo is a vertical rectangle divided into two horizontal sections. The top section features the word 'SINUS' in large, bold, black capital letters on the left. To its right is a hand-drawn illustration of a stick figure with a backpack walking towards a stack of three colored pencils (red, yellow, and blue) that are arranged to resemble a staircase. The bottom section of the logo contains the text 'an Grundschulen' in bold black font, followed by a horizontal line and the subtitle 'Steigerung der Effizienz des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts' in a smaller, regular black font.

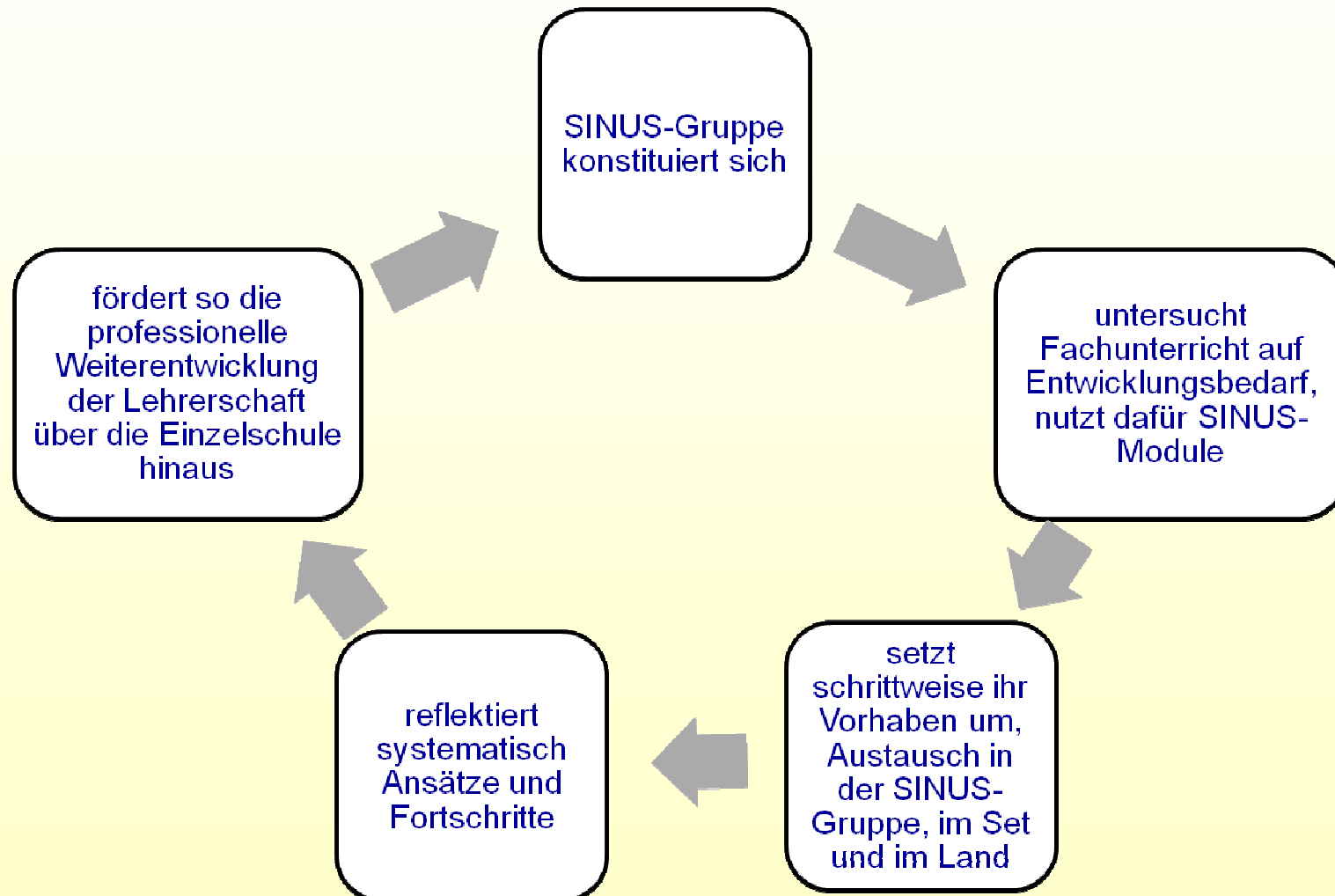


SINUS-Programme

- 1998-2007:
SINUS und SINUS-Transfer für Sek I und Sek II
(ca. 1.700 Schulen)
- 2004-2009:
SINUS-Transfer Grundschule
(ca. 400 GS in 14 Ländern)
- 2009-2013:
SINUS an Grundschulen
(zzt. ca. 700 GS in elf + 4 Ländern)

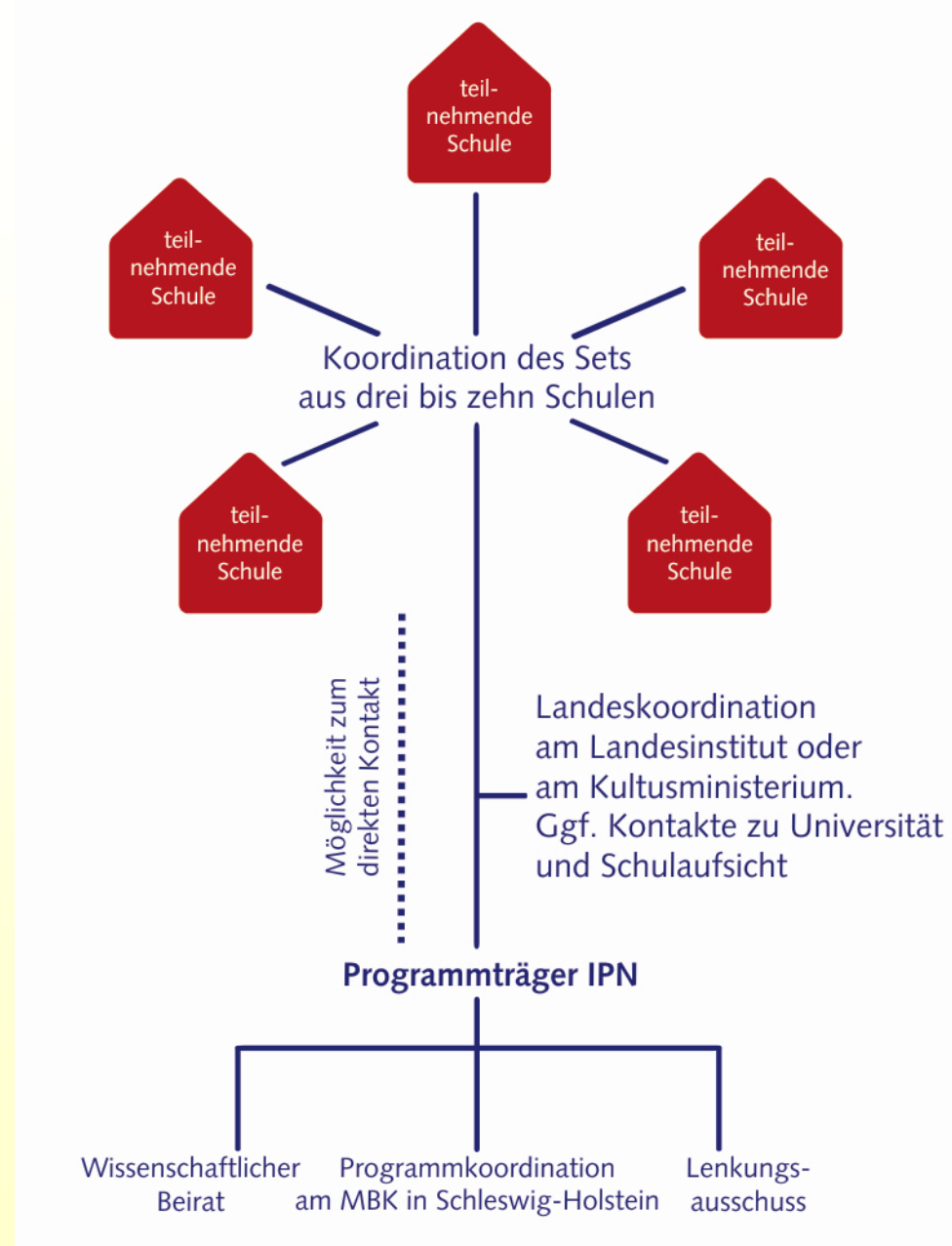


Mathematik- und naturwissenschaftlichen Unterricht verändern





Transparente Struktur, kompetente Koordination





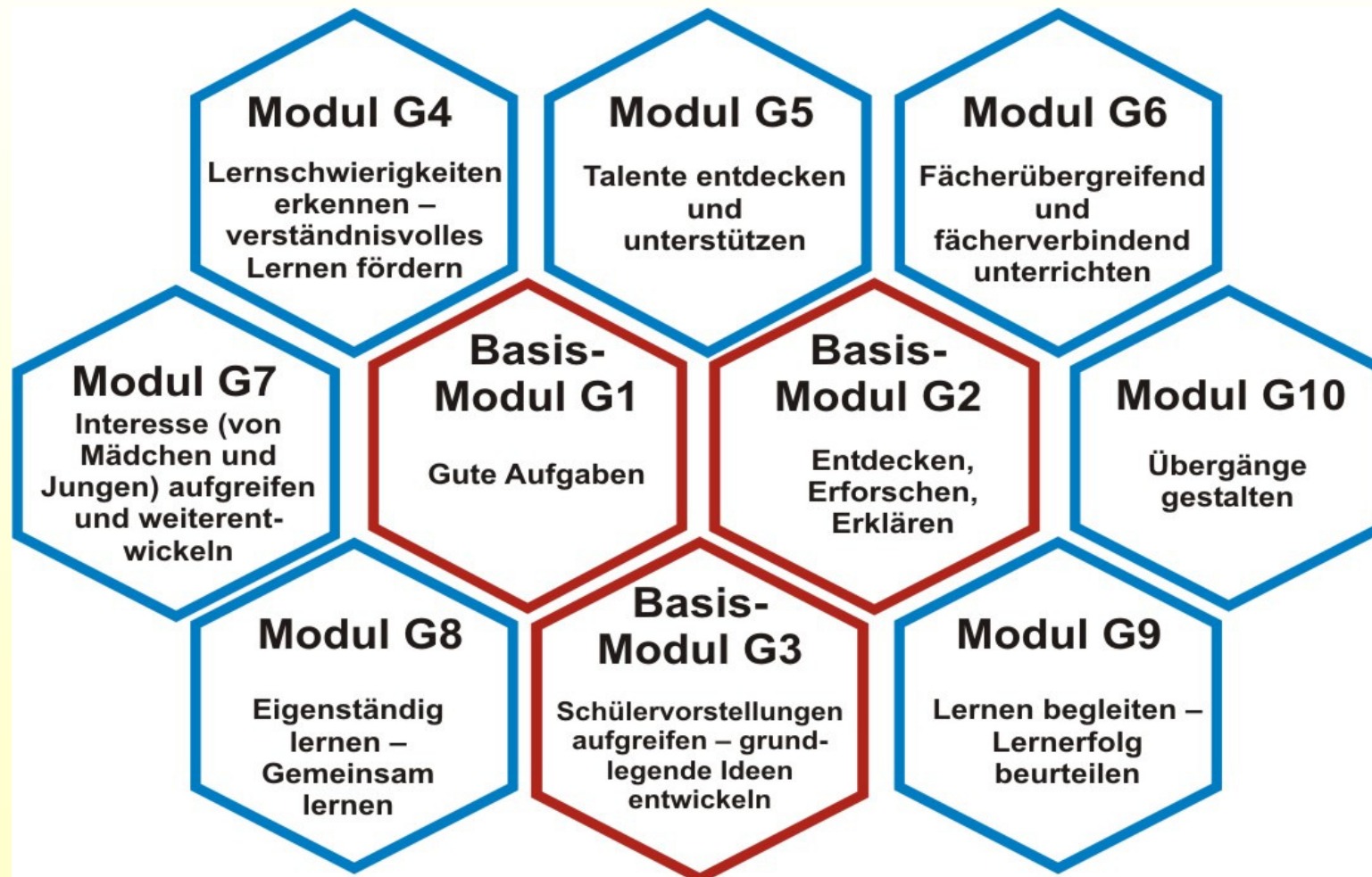
Professionelle Entwicklung hilft dabei, eine Not zu wenden

Lehrkräfte, die bei SINUS mitmachen, erfahren:

- sie können drängende Probleme des Fachunterrichts bearbeiten und bewältigen
- ihr Einsatz wird geschätzt
- für besseren Unterricht gibt es Zuspruch
- gemeinsam können sie an der Schule etwas voranbringen



Weiterlernen für den Beruf, (neues) Wissen vermitteln





Weiterlernen für den Beruf als gemeinsamer Prozess

- Professionalisierung hat individuelle Seite und betrifft eine ganze Berufsgruppe
- Professionalisierung fördert Schulqualität, wenn das ganze Kollegium mitmacht
- fortlaufendes und aufeinander aufbauendes Unterrichten verbessert die Qualität des Unterrichts und der ganzen Schule
- SINUS strebt die Bildung professioneller Lerngemeinschaften an



Und die Wirkungen?

- neue Herangehensweisen in Routinen überführen
- kooperativ erzielte Veränderungen wirken nachhaltiger und können dauerhafter gesichert werden
- Kooperation wirkt auf Dauer entlastend, verbessert das professionelle Niveau und die Berufszufriedenheit
- diese Wirkungen lassen sich auch durch Untersuchungsergebnisse aus SINUS bestätigen



Zum Schluss





Wenn Lehrkräfte ...

... wirksam erziehen und unterrichten, bilden und ausbilden sollen, dann brauchen sie:

- genügend Freiheit,
- fachliche und soziale Kompetenz sowie pädagogische Qualifikation und
- die Bereitschaft, sich selbst lernend auf dem Laufenden zu halten.

(nach Achtenhagen & Lempert 2000: 14f.)